



Zielvereinbarung

Landkreis Lüneburg und BNE-Kompetenzzentrum



Zielvereinbarung

Auf Grundlage der Förderrichtlinie zur Förderung einer „BNE-Kompetenzagentur Kommunen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird die Zusammenarbeit zwischen dem BNE-Kompetenzzentrum für Prozessbegleitung und Prozessevaluation: Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune (nachfolgend BNE-Kompetenzzentrum), vertreten durch Dr. Marco Schmidt und dem Landkreis Lüneburg (nachfolgend Kommune), vertreten durch Landrat Jens Böther folgende Zielvereinbarung geschlossen.

Präambel

Diese Zielvereinbarung ist die Grundlage der Zusammenarbeit der Kommune mit dem BNE-Kompetenzzentrum. Ergänzt wird diese durch den Umsetzungsplan (nachgelagerte Anlage; Erläuterung siehe Teil C). Den Bezugsrahmen hierfür bilden die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) und das UNESCO-Aktionsprogramm “ESD for 2030” (Education for Sustainable Development) sowie die Bundes- und Landesstrategien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Ziel der Zusammenarbeit ist die systematische Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die bestehenden kommunalen Bildungslandschaften. Die Perspektive liegt hierbei auf sowohl einem ganzheitlichen Verständnis von BNE als auch einer lebensbegleitenden Bildungsperspektive. Der Aufbau und vor allem die Weiterentwicklung einer kommunalen BNE-Landschaft werden von beiden Kooperationspartnern als kontinuierlicher Prozess verstanden.

Das BNE-Kompetenzzentrum unterstützt, begleitet und berät die kommunale Bildungslandschaft in dem strukturierten Entwicklungsprozess bei der Aufnahme und Vertiefung von BNE in ihre Strukturen, Prozesse und Ziele. Im Rahmen einer formativen Evaluation der Entwicklungsprozesse werden die dabei gewonnen Erfahrungen wissenschaftlich erfasst und anderen Kommunen aufbereitet zur Verfügung gestellt.

Unterstützt wird der gesamte Entwicklungsprozess durch einen strukturierten Erfahrungsaustausch mit anderen Bildungslandschaften sowie ein flankierendes Qualifizierungsangebot – beides organisiert durch das BNE-Kompetenzzentrum.



Teil A: Ziele und Aufgaben der Kommune

Durch die Zusammenarbeit mit dem BNE-Kompetenzzentrum beabsichtigt die Kommune einen Aufbau bzw. eine Weiterentwicklung der kommunalen BNE-Landschaft.

Zielsetzung allgemein:

Als BNE Modellkommune setzt sich der Landkreis Lüneburg zum Ziel, die Bildungsregion unter das Leitmotiv der Nachhaltigen Entwicklung zu stellen. Dazu soll die Vernetzung der Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, schulischen und außerschulischen Lernorten zur Verbreitung von BNE intensiviert werden: An der Schnittstelle von Lebenswelt und Bildungslandschaft fördert der Landkreis Lüneburg systematisch deren Vernetzung und bündelt Expertise zu einem wirkungsorientierten, träger- und themenübergreifenden Kompetenzpool.

Bezüge zum Nationalen Aktionsplan BNE:

Der Landkreis Lüneburg strebt im Rahmen dieser Entwicklungsprozesse aktiv an den folgenden Handlungsfelder und Zielen des Nationalen Aktionsplans BNE zu arbeiten:

Handlungsfeld 1: BNE als Standortfaktor:

- BNE im Leitbild der Bildungsregion verankern
- Öffentlichkeitsarbeit als BNE Modellkommune u.a. mit Bündnis Blickpunkt Bildung als zentraler Plattform
- Optional: Prüfung einer Beteiligung an dem kommenden Förderprogramm des BMBF „Bildungskommune“ mit u.a. dem Schwerpunkt BNE
- Schaffung von Transparenz durch u.a. eine Übersicht von BNE Lernorten und Akteuren
- strategische Einbindung von BNE in überregionale Kooperationen

Handlungsfeld 2: Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung:

- BNE-Angebote im kommunalen Fortbildungsprogramm
- Kommunale Unterstützung für BNE-Vorhaben der (Bildungs-)Akteure im formalen und nonformalen Bereich
- Anerkennung außerschulischer Lernorte unterstützen

Strukturelle Voraussetzung:

Mit dem Bündnis Blickpunkt Bildung aus Bildungseinrichtungen, aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur bestehen bereits aktive strukturelle Voraussetzungen bzw. Anknüpfungspunkte für die Weiterentwicklung zur Bildungsregion



für nachhaltige Entwicklung. Dessen aktuelle Ausrichtung als Bündnis Engagierter "für eine starke Bildungsregion - für bessere Bildungschancen und mehr Lebensqualität in der Region" ist mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung unmittelbar vereinbar.

Ausgangssituation und individuelle Teilziele:

Wohnen, Arbeiten, Freizeit - als Teil der Metropolregion Hamburg sind Hansestadt und Landkreis Lüneburg auf vielfältige Weise verflochten. Die Hansestadt Lüneburg nimmt eine Rolle als Innovationstreiber im Landkreis ein (*seit 1991 eine der ersten Mitgliedsstädte im europäischen Klima-Bündnis, 2005 Nachhaltigkeitsrat 2010 Gründungsmitglied des Arbeitskreises der Oberbürgermeister im Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE), Nachhaltigkeitspreis 2014*). Als Zukunftsstadt 2030+ ebnet sie in enger Kooperation mit der Universität und Zivilgesellschaft ambitioniert den Weg in Richtung nachhaltige Stadt. Auch in anderen Gemeinden des Landkreises setzen sich zahlreiche Projekte für eine nachhaltige Entwicklung ein. Mit dem Projekt Agenda 2030 vor Ort haben sich Hansestadt und Landkreis auf den Weg gemacht, global nachhaltige Kommune zu werden und die Nachhaltigkeitsziele im lokalen Verwaltungshandeln zu verankern. Für viele der zunehmend integrativen Ansätze nimmt Bildung in der Bildungsregion eine Schlüsselrolle ein.

Zielsetzung:

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Leitbildern und Umsetzung in der Praxis, sollen Leuchttürme und weiße Flecken der Bildungslandschaft hinsichtlich BNE identifiziert werden um a) Transparenz zu schaffen und b) Steuerungswissen zu generieren.

Auf dieser Informationsgrundlage soll BNE dann gezielt in den strategischen Prozessen der Kommune verankert werden, entsprechende Angebote entwickelt und als Standortfaktor kommuniziert werden. Zentral ist hierbei ein partizipativer Ansatz für nachhaltige Stadt-(Um)Land-Beziehungen (z.B. Identifikation gemeinsamer Bedürfnisse und Ziele, raumüberwindende Infrastrukturen).

Die Kommune erklärt sich bereit, bei der Verbreitung des vorhandenen Erfahrungswissens über BNE aktiv zu unterstützen und mit dem BNE-Kompetenzzentrum eng zu kooperieren. Sie bringt sich für den Erfahrungsaustausch im Netzwerk der Kommunen ein.

Ferner wirkt die Kommune an der formativen Evaluation des BNE-Kompetenzzentrums, insbesondere bei der Datenerhebung mit. Diese wird vor allem mittels Interviews und Befragungen (qualitativ und quantitativ) sowie der Sammlung kommunaler Rahmendaten durchgeführt. Für die Befragung von Adressaten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung unterstützt die Kommune das BNE-Kompetenzzentrum hinsichtlich des Zugangs zu relevanten Gruppen. Die formative Evaluation wird durch die



Verbundpartner Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (Standort Leipzig) und das Deutsche Jugendinstitut (Standorte Halle und München) umgesetzt. Die formative Evaluation bildet, neben den BNE-Praxiserfahrungen aus weiteren kommunalen Bildungslandschaften, die wissenschaftliche Grundlage für eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Prozessberatung und -begleitung.

Teil B: Ziele und Aufgaben des BNE-Kompetenzzentrums

Mit dieser Zielvereinbarung verpflichtet sich das BNE-Kompetenzzentrum unter Berücksichtigung der kommunalen Ziele begleitend und unterstützend für die Kommune tätig zu sein. Die Unterstützung bei der Entwicklung kommunaler BNE-Landschaften wird hierbei als ein Beitrag zur Erreichung der nationalen und globalen Nachhaltigkeitsziele verstanden und stellt das zentrale Ziel des BNE-Kompetenzzentrums dar.

Das BNE-Kompetenzzentrum bietet hierzu individuelle Prozessbegleitung sowie Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote als unterstützende Angebotsbausteine an. Grundlage sind praktische und wissenschaftliche Erkenntnisse, die bedarfsgerecht im Prozess oder den Formaten vermittelt werden.

Dieses wird im Umsetzungsplan (siehe Teil C) konkretisiert. Das BNE-Kompetenzzentrum orientiert sich an systemischen Methoden der Organisationsentwicklung und ist den Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet. Die Leistungen des BNE-Kompetenzzentrums sind kostenfrei und an eine aktive Zielvereinbarung gebunden.

Teil C: Umsetzungsplan

Nach einer initialen Zielfindungs- und Analysephase in der Kommune entwickelt das BNE-Kompetenzzentrum gemeinsam mit der Kommune einen zeitlich befristeten, individuellen Umsetzungsplan. Im Umsetzungsplan wird festgeschrieben, welche Angebote von der Kommune in Anspruch genommen werden und welche Meilensteine erreicht werden sollen. Zum Ende der Laufzeit eines Umsetzungsplans wird dieser auf die Notwendigkeit zur Anpassung hin überprüft und fortgeschrieben, er wird als Anlage zur Zielvereinbarung geführt und zeitlich unabhängig von dieser abgestimmt.

- Der Umsetzungsplan konkretisiert die Entwicklungsperspektiven der Kommune und überführt diese in einen zielorientierten Plan zur Prozessbegleitung.



- Der Umsetzungsplan soll verschiedene interne und verwaltungsexterne Akteure kommunaler BNE-Landschaften miteinbeziehen.
- Der Umsetzungsplan wird jährlich aktualisiert und hat eine Laufzeit von mindestens einem Jahr.

Nach Beendigung der im Umsetzungsplan definierten Arbeitspakete bedarf es einer gemeinschaftlichen Abstimmung, Anpassung sowie einer formalen Aktualisierung für eine weitere Begleitung. Die Zielvereinbarung bleibt davon unberührt und gültig, sofern weder die Kommune noch das BNE-Kompetenzzentrum diese vor Ablauf der Projektlaufzeit aufhebt.



Teil D: Allgemeine Vereinbarungen

Die Laufzeit der Zielvereinbarung ist an einen gültigen Umsetzungsplan gebunden und endet spätestens mit dem Auslaufen der Förderrichtlinie „BNE-Kompetenzzentrum Kommunen“.

Ein fortzuschreibender Umsetzungsplan muss innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des vorherigen Umsetzungsplans abgeschlossen werden, ohne dass die Ansprüche aus der Zielvereinbarung erlöschen.

Benannt werden als:

Ansprechperson der Kommune:

Kirsten Wolfrath, Bildungskoordinatorin Landkreis Lüneburg

Prozessverantwortliche Person auf der strategischen Verwaltungsebene:

Freia Srugis, Leitung Fachdienst Schule und Kultur

Ansprechperson BNE-Kompetenzzentrum:

Til Farke, Prozessbegleitung BNE

Beide Partner haben jederzeit die Möglichkeit, die Zusammenarbeit zu beenden.

Die Unterzeichnenden erklären mit ihrer Unterschrift, die Umsetzung des vorstehend Beschriebenen nach besten Kräften zu unterstützen und den weiterführenden Prozess auf dieser Grundlage gemeinsam planen zu können.

Bissendorf, den

KOMMUNE, den

Dr. Marco Schmidt
i.V. BNE-Kompetenzzentrum
Projektleitung
Standort Nord-West

Landrat Jens Böther
Landkreis Lüneburg